

Wie kommen Gender Medizin und Diversity in die Praxis?

Hochleitner M & Bader A

Medizinische Universität Innsbruck

Gender Medicine & Diversity Unit



Gender Medicine

Gender Medicine = geschlechtsspezifische Medizin

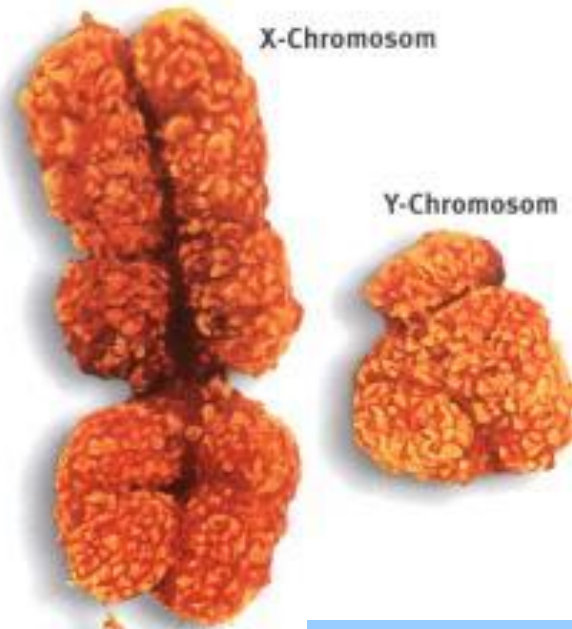
- D.h., alle „Wahrheiten“ der Medizinforschung werden auf ihre Richtigkeit für beide Geschlechter geprüft und ihre Auswirkung auf vorhandene Geschlechtsunterschiede dargestellt.

Sex and Gender

- **Sex** = biologisches Geschlecht (Chromosomen, Hormone)
- **Gender** = soziales Geschlecht (Umwelt, Kultur, Ethnie)

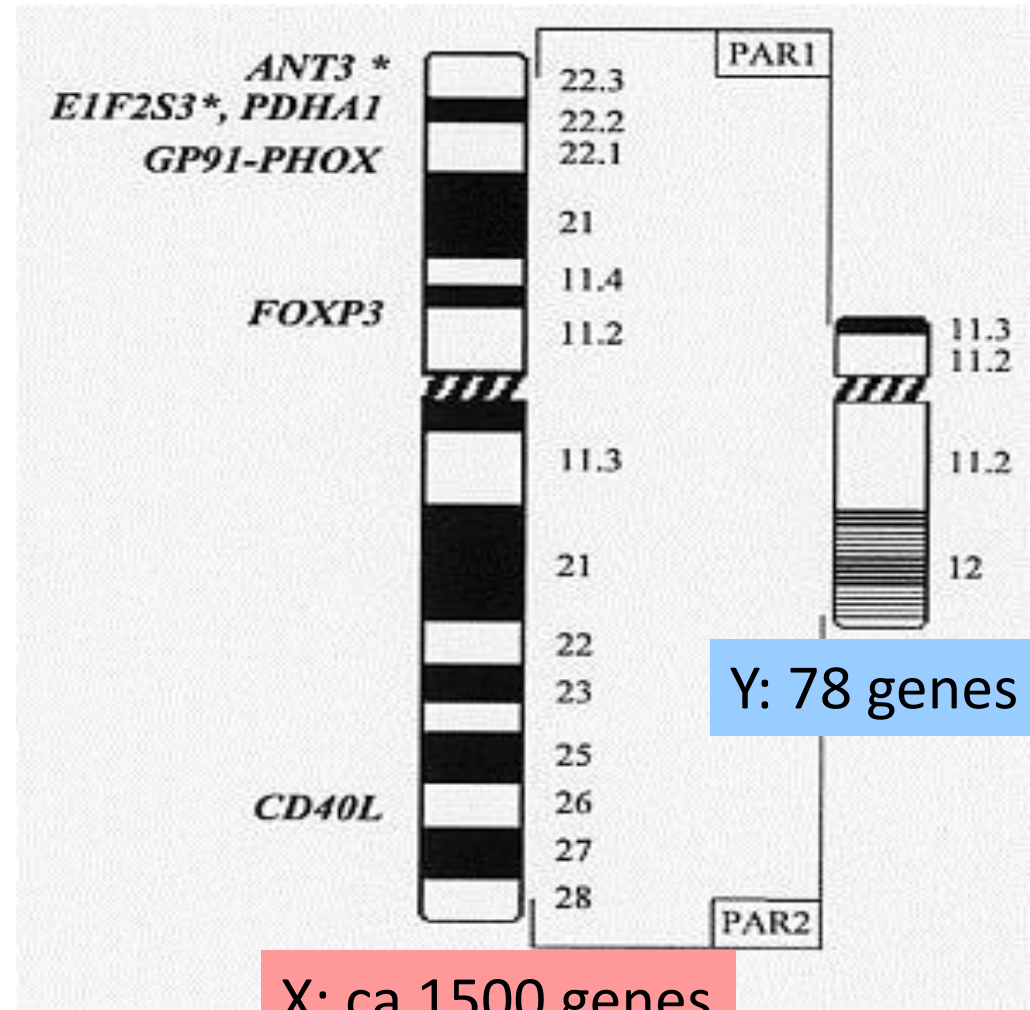


SEX DIFFERENCES



Y: 78 genes

X: ca 1500 genes



GENDER DIFFERENCES





DIVERSITY

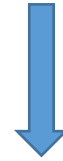


DIVERSITY

- Geschlecht
- Alter
- religiöse und sexuelle Orientierung
- Kultur, Ethnie
- Behinderung, chronische Krankheit

Gender Medizin

FRAU/MANN



DIVERSITY

Ethnie, Flucht Migration
Alter, chronische Erkrankung
Kultur, Religion



**„PERSONALISIERTE MEDIZIN“
= INDIVIDUALISIERTE MEDIZIN
= PRÄZISIONSMEDIZIN**



DIVERSITY

Lernen wir, jede Einzelperson als Individuum zu sehen und auf alle Bedürfnisse so gut wie möglich einzugehen!



Was wollen unsere Mitarbeiter*innen?



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner

„Personalisierte Medizin“
= individualisierte Medizin
= Präzisionsmedizin
heißt maßgeschneiderte
Medizinangebote für die
einzelne Person

Gender/Diversity in der Arbeitsmedizin

1 medizinische Angebote

2 und ??????



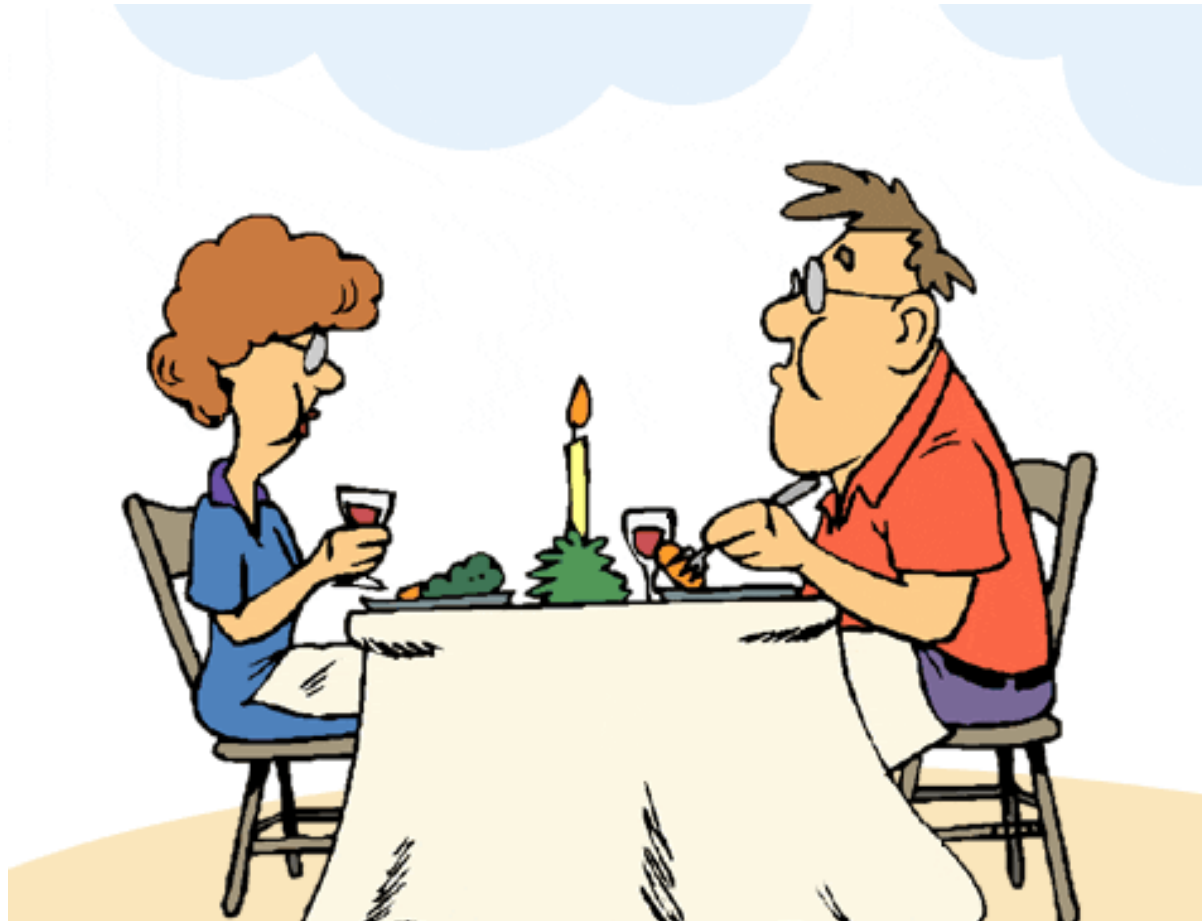
DIVERSITY

- Geschlecht
- Alter
- religiöse und sexuelle Orientierung
- Kultur, Ethnie
- Behinderung, chronische Krankheit

Was unterscheidet Frauen und Männer wirklich?

- Bestellung Tisch 4:
1 grüner Salat mit Putenstreifen
1 Cordon bleu mit Pommes frites
1 Mineralwasser mit Zitrone
1 Bier

**Wer hat
was
bestellt?**





The Difference Between Women & Men



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner

Women's Health

Frauengesundheit

Was ist das?

Alles, was **NUR** Frauen betrifft,
HAUPTSÄCHLICH Frauen betrifft,
Frauen **ANDERS** betrifft.

Wer ist die Frau?

- Frauen in allen **Lebensaltern**
- Frauen aller **sozialen Schichten**
- Frauen **verschiedener Rassen**
- Frau mit **Migrationshintergrund**
- Frau **Flucht**
- Frau mit **chronischer Erkrankung**
- Frau mit **Behinderung**



Frau von
18.-98. Lebensjahr
45-145 kg
Tabletten 1 x 1

Women's Health

Was gibt es?

Frauengesundheitszentren

Frauengesundheitsforschung

Frauengesundheitsberichte

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner
margarethe.hochleitner@i-med.ac.at



Dr.ⁱⁿ Angelika Bader MSc
angelika.bader@tirol-kliniken.at
Tel.: 0535 534 81827

Weitere Termine und Therapieansätze:

Frauen • Eltern • Mädchen



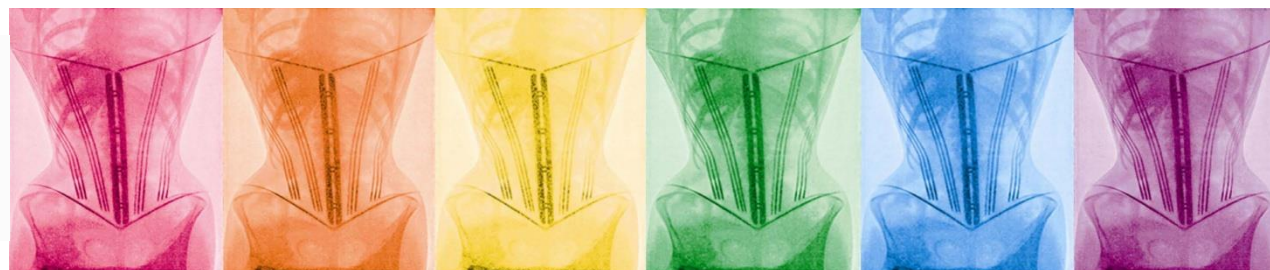
F • E • M • Süd



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner

Frauengesundheitsforschung Medikamente Herz

MEDIKAMENTE

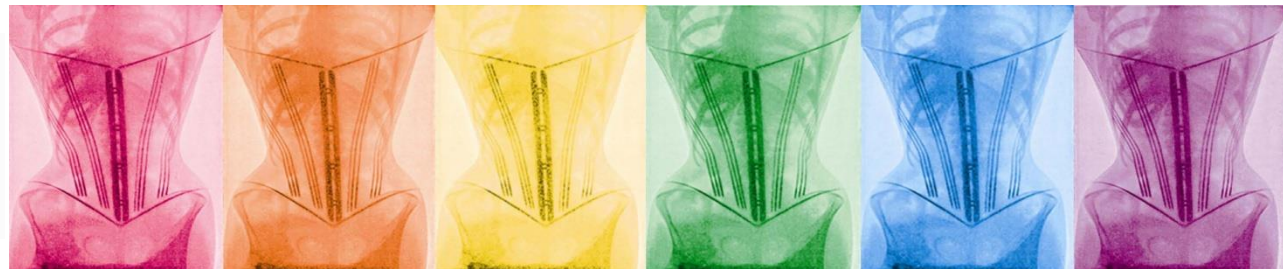


Public Domain Image

Frauen und Medikamente

Dresser R: Wanted: single, white male for medical research. Hastings Cen Rep 1992; 22: 24-29.





„THE YENTL SYNDROME“

B. Healy
New England Journal of Medicine
Vol. 325, No. 4, 274-276, 1991



**„Frau muss erst beweisen
so herzkrank zu sein wie
ein Mann, um dieselbe
Behandlung zu erhalten.“**



Frauengesundheitsbericht Tirol 2005

Österreichischer Frauengesundheitsbericht 2010/2011



Men's Health

Was gibt es?

Männergesundheitszentren
Männergesundheitsforschung
Männergesundheitsberichte



M•E•N Männer
Väter
Burschen

im Kaiser Franz Josef-Spital
WHO-Modellprojekt



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner



Public Domain Image



Men's Health

Koronargruppe

Gewalttraining

Migration

Urologie

Forschung



Men's health



The conference topics will cover:

Benign Diseases of the Prostate: BPH (Enlargement) and Prostatitis, Medical and Surgical Treatments
Ejaculatory and Orgasmic Disorders
Endocrine
Erectile Dysfunction
Male Hormones
Male Psychology and Psychosexual Issues
Obesity and Cardiovascular Diseases
Penile Disorders such as Peyronies Disease
Prostate Cancer
Sexually Transmitted Diseases (STD)
Testicular Cancer
Urology Impacts
Lower Urinary Tract Symptoms in Men and Assessment



DIVERSITY

- Geschlecht
- Alter
- religiöse und sexuelle Orientierung
- Kultur, Ethnie
- Behinderung, chronische Krankheit

Wissenschaftsparadigma:
Evidence based!

Evidence based auch für Frauen?
Evidence based für alle Diversity
Gruppen?!



Evidence based!

Aber gibt es evidence?





DIVERSITY

Evidence?

Evidence für Medikamente

(weiße Männer, 18-
60/65?!)





DIVERSITY

- Geschlecht
- Alter
- religiöse und sexuelle Orientierung
- Kultur, Ethnie
- Behinderung, chronische Krankheit

Gender/Diversity in der Arbeitsmedizin

1 medizinische Angebote

2 und ??????

Sprache: Binnen-I: MitarbeiterInnen
Bau: FrauenWC
Vereinbarkeit: Kinderbetreuung, Teilzeit



DIVERSITY

Aktuell!

3. Geschlecht



3. Geschlecht

Wer? Wie?

Was gibt es?



3. Geschlecht in der Praxis

Welche Fragen stellen sich?



Statt Binnen-I (ÄrztInnen)

jetzt: * oder Unterstrich
Ärzt*innen/Ärzt_innen



3. Geschlecht in der Praxis

Anrede?

Gutachten zu Geschlechtsidentität?

Medizinische Anlaufstellen?



3. Geschlecht: divers

Was bedeutet das für den Arbeitsplatz?

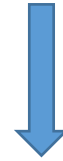


3. Geschlecht

- 1) IT – binäre Personalverwaltung
- 2) Personalschulung
- 3) Bau - unisexWC

Gender Medizin/Diversity

FRAU/MANN



DIVERSITY

Ethnie, Flucht Migration
Alter, chronische Erkrankung
Kultur, Religion



**„PERSONALISIERTE MEDIZIN“
= INDIVIDUALISIERTE MEDIZIN
= PRÄZISIONSMEDIZIN**

Was wollen unsere Mitarbeiter*innen?





DIVERSITY

Lernen wir, jede Einzelperson als Individuum zu sehen und auf alle Bedürfnisse so gut wie möglich einzugehen!

DIVERSITY



*Herzlichen Dank
für Ihr Interesse*

Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming

...integriert in alle Aktivitäten und Maßnahmen eine geschlechtssensible Perspektive.

Dies bedeutet, dass **unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigt**, und alle Vorhaben auf ihre **geschlechtsspezifischen Wirkungen** hin überprüft werden.

Alle Maßnahmen werden so gestaltet, dass sie die Chancengleichheit von Frauen und Männern fördern.



≠ Gleichbehandlung

≠ Quoten

„Gleichbehandlung“ mag sonst ein wichtiges Thema sein – im Krankenhaus ist eine „Ungleichbehandlung“ der Geschlechter eher anzustreben !

